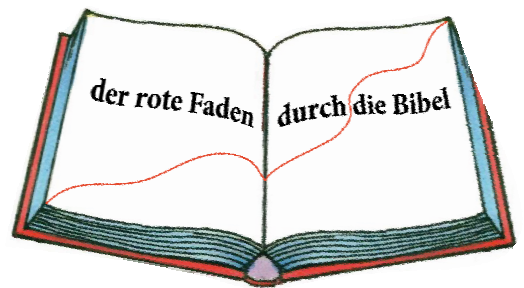


Bibeltreff Dreisamtal

Wie finde ich den roten Faden durch die Bibel? mit Martin ERNST



Zusammenfassung Nr.7

Die Stammväter Israels - Genesis 12-50

Bibeltreff Nr.97 am 4.12.2020

Nach der Urgeschichte (Genesis 1-11) berichten Kapitel 12-50, wie das Volk Israel aus einer einzigen Familie heraus entstanden ist. Anhand von 4 Hauptpersonen ist dieser 2. Teil des 1. Buches Mose gegliedert.

1. Abraham - Genesis 12-23

Nach der Sintflut und dem Turmbau zu Babel macht Gott mit **Abraham**, einem **Nachkommen Sems** einen Neuanfang. Aufgewachsen ist Abraham in der Stadt **Ur** in Mesopotamien (im heutigen Irak). Aus Genesis 11:31 wissen wir, dass bereits der Vater Abrahams, **Terach** mit seiner Familie *aus Ur in Chaldäa aufbrach, um in das Land Kanaan zu ziehen*. Abrahams Berufung beginnt im Alter von **75 Jahren**, als er noch bei seiner Familie in **Haran** wohnt (Genesis 12:4).

Dort gibt Gott Abraham eine **3-fache Verheißung** (Genesis 12:1-3):

1. Zuerst verspricht Gott Abraham und seinen Nachkommen ein **Land**, das ihnen gehören wird.
2. Dazu wird Gott Abraham viele **Nachkommen** schenken, aus denen ein **großes Volk**, eine bedeutende Nation entstehen wird.
3. Schließlich wird Gott, der HERR, seinen Diener Abraham **segnen** - und **durch ihn die ganze Menschheit: und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!**

Am Leben Abrahams verdeutlicht die Bibel, was Glaube bedeutet. Das Neue Testament erklärt uns den Glauben Abrahams an vielen Stellen, so z.B. in Hebräer 11:8:

Da ist zuerst das verstandesmäßige **Wissen**, d.h. **Gottes Wort** und seine **Verheißungen**.

Diese **Wahrheit** wird mit dem **Herzen aufgenommen**, d.h. **geglaubt**.

Schließlich erweist sich der Glaube im **Gehorsam**: Die **Wahrheit** wird in die **Tat umgesetzt**.

Wissen und **Vertrauen** veranlassen Abraham zum **Glaubens-Gehorsam**: Abraham macht sich auf den Weg in ein unbekanntes Land.

→ *Trauen wir Gott zu, dass Er seine Versprechen erfüllt, die Er uns in seinem Wort zugesagt hat?*

→ *Wo bleiben wir in unserer Trägheit und Bequemlichkeit stecken?*

Abraham und Sara werden immer älter, doch sie haben keine Nachkommen. In einer Stunde inneren Zweifels begegnet Gott Abraham (Genesis 15) und erneuert Sein Versprechen. *Und [Abram] glaubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an* (Genesis 15:6). Durch seinen Glauben bekommt Abraham vor Gott eine neue Stellung und wird von Gott als „**gerecht**“ angeschaut. Am Beispiel Abrahams erklärt Paulus in den Kapiteln 3-5 des Römerbriefes die **Glaubensgerechtigkeit**, die vor Gott gilt (v.a. Römer 4:16-25).

Es kommt der Zeitpunkt, an dem das Ehepaar die Angelegenheit selbst in die Hand nimmt (Kap.16). Abraham ist bereits 86 Jahre alt. Hagar, eine ägyptische Magd Saras, gebiert Abraham auf dem Schoß von Sara den Sohn **Ismael**. Doch Gott erkennt diese damals bei Kinderlosigkeit übliche Sitte **nicht an**.

Erst 13 Jahre später - Abraham ist bereits 99 Jahren alt (Genesis 17) - bekräftigt Gott seinen **Bund** und setzt als Zeichen seines Bundes die **Beschneidung** aller Männer in seiner Sippe ein. In diesem Zusammenhang sagt Gott (Genesis 17): (4) „Dies ist mein **Bund** mit dir: Ich will dich zum Vater vieler Völker machen! (5) Du sollst nicht mehr **Abram** heißen, sondern **Abraham**, denn ich werde dich zum Vater vieler Völker machen.

Gott macht das **Menschen Unmögliche** möglich. Sara wird nach vielen Jahren im hohen Alter schwanger und **gebirt Isaak**. Gott setzt mit Isaak die **Abstammungslinie** fort, aus der der zukünftige Erlöser kommen soll.

→ *Auch wenn wir als Menschen zweifeln, erfüllt Gott Seine Versprechen!*

2. Isaak - Genesis 24-26

Einige Jahre später wird Abrahams Glaube ein weiteres Mal hart geprüft (Genesis 22). Isaak soll als **Brandopfer** auf einem Altar geopfert werden. **Gott prüft**, ob Abraham seiner Verheißung immer noch **Glauben** schenkt. Erneut zeigt sich **Abrahams Glaube** im **Wissen**, im **Vertrauen** und im **Gehorsam** (Genesis 22:3): Abraham geht auf den **Berg** in das **Land Morija** (der heutige Tempelberg in Jerusalem). Als Abraham nach dem Messer greift, hält ihn der Engel des Herrn von der Tat ab (Genesis 22:12): *Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest und gehorchst, weil du mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten hast.*

Schließlich sorgt Gott für einen Widder, den Abraham an Isaaks Stelle opfern darf. Diese Begebenheit weist **prophetisch** auf den **Opfertod** von **Jesus Christus** am Kreuz von **Golgatha** in **Jerusalem** voraus.

→ *Auch in unserem Glaubensleben gibt es immer wieder Situationen, in denen Gott uns prüft. Diese Prüfungen zeigen, ob wir Gott von ganzem Herzen vertrauen und Ihm allein gehorchen.*

Die **biblische Linie** der **Verheißung** geht also **nur über Isaak**, den Sohn der **wahren Ehefrau Sara**. Nach Saras Tod hat Abraham mit seiner 2. Frau **Ketura** weitere 6 Söhne (Genesis 25:1-6). Diese Söhne und sein erstgeborener Sohn **Ismael** werden **abgefunden** und aus der **eigentlichen Erbfolge** **ausgeschieden**. Ihre Nachkommen werden in der Bibel nicht weiter verfolgt, während die Linie **Isaaks** weitergeführt wird.

3. Jakob - Genesis 27-36

Nach 20 Jahren **Kinderlosigkeit** bekommen **Isaak** und **Rebekka** die **Zwillinge**: **Esau** und **Jakob** (Genesis 25). Gott erwählt **nicht Esau**, den **erstgeborenen** der beiden **Zwillinge**, sondern den **wenig jüngeren Jakob**.

Jakob ist eine sehr **eigenwillige** Persönlichkeit. Er versucht aus **eigener Kraft** - durch **List** und **Betrug** - seine Ziele zu erreichen. Anstatt auf Gott zu vertrauen kauft er zuerst **Esau** dessen **Erstgeburtsrecht** durch das sprichwörtlich gewordene **Linsengericht** ab und **erschleicht** sich dann mit Hilfe seiner Mutter **Rebekka** den **Erstgeburtssegen** seines Vaters **Isaak** (Genesis 27). Es kommt deshalb zum Streit mit **Esau** und **Jakob** flieht nach **Haran** zu seiner Verwandtschaft.

Trotzdem führt Gott seinen Plan weiter und **erneuert Jakob** gegenüber seine **Verheißungen**, die er bereits **Abraham** gegeben hat (Genesis 28:11ff.). In **Haran** wird **Jakob** selbst zum **Betrogenen** (Genesis 28-30). Sein Onkel und Schwiegervater **Laban** gibt ihm anstelle der versprochenen **Rahel** zuerst die **ältere Tochter Lea** zur Frau und bezahlt ihm zudem auch keinen angemessenen Lohn. **Lea** und **Rahel** und ihre beiden Mägde **Bilha** und **Silpa** gebären **Jakob 12 Söhne**: **Ruben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Naphtali, Gad, Asser, Issaschar, Sebulon, Joseph** und **Benjamin**. Aus ihren Nachkommen entstehen später die **12 Stämme des Volkes Israel**.

In **Pnuel** am Fluss **Jabbok** bekommt **Jakob** von Gott einen **neuen Namen**: **Jakob**, der „**Betrüger**“, wird von nun an auch **Israel**, „**Kämpfer Gottes**“, genannt. Dieser Name ist später auf seine Nachkommen, auf das von Gott auserwählte „**Volk Israel**“ übergegangen. Von nun an lernt **Jakob** von Gottes Segen abhängig zu sein und nicht mehr von seiner eigenen Kraft.

→ *Wir erkennen im Leben von Jakob, wie Gott selbst verworrene Lebensläufe verändern kann, um sie in seinen Dienst zu stellen.*

4. Joseph und seine Brüder - Genesis 37-50

Unter den **12 Söhnen** von Jakob nimmt Joseph in der Geschichte Israels einen bedeutenden Platz ein. Joseph war der erstgeborene Sohn von Jakobs früh verstorbener Lieblingsfrau Rahel. Deshalb wird Joseph sehr einseitig vom Vater gegenüber seinen Brüdern bevorzugt, was zu Neid und Hass seiner Brüder führte. Außerdem hat Joseph **Träume**, die seine Brüder ärgern.

Bei einer passenden Gelegenheit - weit weg von Zuhause, ohne das Wissen des Vaters - verkaufen seine Brüder Joseph als jungen Mann als **Sklave nach Ägypten** (Genesis 37). In Ägypten wird Joseph an einen Beamten des Pharaos weiterverkauft. Doch Gott ist mit ihm und er bekommt eine hohe Position im Haus seines Herrn.

Aber schon bald beschuldigt ihn die Frau seines Herrn zu Unrecht, er hätte sie vergewaltigen wollen. Daraufhin wird der rechtlose hebräische Sklave ins Gefängnis geworfen (Genesis 39).

Doch auch im **Gefängnis** ist Gott mit Joseph (Genesis 40). Während Josephs Haftzeit warnt Gott den Pharaos durch zwei unverständliche **Träume** vor einer bevorstehenden Hungersnot. Diese 7 Jahre anhaltende **Hungerkatastrophe** sollte so schwer sein, dass sie ganz Ägypten samt den Nachbarländern verheeren würde. Joseph ist der Einzige, der durch Gottes Weisheit die Träume des Pharaos richtig deuten kann (Genesis 41). Joseph wird deshalb vom Pharaos zum **zweitmächtigsten Mann Ägyptens** ernannt - mit der Aufgabe, Vorräte für die bevorstehende Zeit der Hungersnot zu sammeln.

Die überregionale Hungersnot treibt nun auch die Söhne Jakobs nach Ägypten. Nach einer **längeren Zeit der Bewährung** gibt Joseph sich ihnen zu erkennen (Genesis 42-45). Darauf zieht Jakob mit seiner ganzen Familie nach Ägypten, wo sich die Israeliten in der Provinz Gosen als Viehhirten niederlassen können.

→ *Was können wir von Joseph für unser Leben lernen - auch in schwierigen und widrigen Umständen?*

In seinem ganzen Leben wird Joseph immer wieder von den bösen Plänen anderer geplagt, die ihm schaden wollten. Aber von Anfang bis Ende ist **Gott im Leben Josephs aktiv**. Gott **benutzt** die Sklaverei, das Gefängnis und sogar die Hungersnot, um Seinen **souveränen Willen** im Leben der Menschen zu offenbaren. Joseph hat die **Regie Gottes** in seinem Leben verstanden, denn er sagt seinen Brüdern (Genesis 50:20): *»Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt. Gott aber hatte beabsichtigt, es zum Guten zu wenden, um zu erreichen, was heute geschieht: ein großes Volk am Leben zu erhalten.«*

→ *Vertrauen wir Gott in geduldigem Warten, dass Er aus schlimmen Situationen in unserem Leben am Ende etwas Gutes zu Seiner Ehre macht?*

Der **Segen**, den Gott Abraham verheißen hat, geht von Abraham an Isaak (Genesis 25:11; 26:2-5), dann von Issak an Jakob (Genesis 28:13-14) und schließlich auf **Juda, dem Stammvater der Juden** über.

Kurz vor seinem Tod kündigt Jakob den „**Schilo**“ an, den „**Friedenbringenden**“ oder „**Ruheschaffenden**“, der ein Nachkomme Judas sein wird (Genesis 49:10): *Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker.*

Gott verfolgt beharrlich sein Ziel, **durch Sein Volk Israel die Menschen von der Sünde zu erlösen**.

5. Zentrale Themen im 1. Buch Mose

ZENTRALE THEMEN

THEMA	ERLÄUTERUNG	BEDEUTUNG
<i>Anfänge</i>	Das erste Buch Mose erklärt den Anfang vieler wichtiger Tatsachen: des Universums, der Erde, der Menschen, der Sünde und des Rettungsplanes Gottes.	Aus dem ersten Buch Mose erfahren wir, dass die Erde gut geschaffen wurde. Die Menschen sind einzigartig und liegen Gott besonders am Herzen. Gott schafft und erhält alles Leben.
<i>Ungehorsam</i>	Menschen stehen immer wieder vor weitreichenden Entscheidungen. Es ist Ungehorsam, wenn Menschen entscheiden, Gottes Lebensplan nicht zu befolgen.	Das erste Buch Mose erklärt, warum die Menschen böse sind: Sie haben beschlossen, Unrecht zu tun. Selbst große Helden der Bibel haben Gott enttäuscht und waren ihm ungehorsam.
<i>Sünde</i>	Sünde zerstört das Leben der Menschen. Ungehorsam gegenüber Gott ist Sünde.	Ein Leben gemäß Gottes Maßstäben ist sinnvoll und erfüllend.
<i>Zusagen</i>	Gott gab Zusagen, um Menschen zu helfen und um sie zu schützen. Eine solche Zusage wird auch »Bund« genannt.	Gott hielt seine Zusagen damals und er hält sie auch heute. Er verspricht, dass er uns liebt, uns annimmt und uns vergibt.
<i>Gehorsam</i>	Das Gegenteil von Sünde ist Gehorsam. Wenn wir Gott gehorchen, wird unsere Beziehung zu ihm wieder in Ordnung gebracht.	Nur Menschen, die Gott gehorchen, kommen in den Genuss seiner Zusagen.
<i>Wohlstand</i>	Wohlstand beinhaltet mehr als nur materiellen Reichtum. Wahrer Wohlstand und Erfüllung sind Folgen des Gehorsams gegenüber Gott.	Wenn Menschen Gott gehorchen, finden sie Frieden mit ihm, mit anderen und mit sich selbst.
<i>Israel</i>	Gott schuf das Volk Israel, um ein spezielles Volk zu haben, das 1) seine Maßstäbe in der Welt bewahrt, 2) der Welt verkündet, wie er in Wirklichkeit ist, und 3) die Welt auf die Geburt von Jesus Christus vorbereitet.	Gott sucht heute Menschen, die ihm nachfolgen. Unsere Aufgabe ist es, Gottes Wahrheit und Liebe allen Völkern – nicht nur unserem eigenen – zu verkünden. Wir müssen treu den Auftrag erfüllen, den Gott uns gegeben hat.

Modifizierte Kopie aus der Studienbibel "Begegnung fürs Leben" - Seite 4, 8. Auflage 2020